

China Megacities Fotografien von Christian Höhn

Vom 20. März bis 19. Mai 2013 zeigt das Museum Industriekultur mit der Sonderausstellung „China Megacities. Fotografien von Christian Höhn“ chinesische Riesenstädte in eindrucksvollen Großaufnahmen des Nürnberger Fotokünstlers Christian Höhn.

Seit fast zehn Jahren beschäftigt sich Christian Höhn mit den Megacities dieser Welt. Seine zumeist von erhöhtem Standort fotografierten Großstadtkulissen lösen vielfältige Assoziationen aus, vermitteln Monumentalität und nicht selten Gefühle wie Anonymität und Entfremdung. Die brillanten, großformatigen Fotografien zeigen auf eindrucksvolle Weise die Vielfalt und zugleich eine gewisse Uniformität der weltweiten Urbanisierung. Diese Fotografien, die der Nürnberger Fotokünstler aktuell in China aufgenommen hat, werden jeweils mit historischen Stadtansichten kontrastiert.

Zur Auswahl der Städte

Industrielle Entwicklung und Urbanisierung gehen Hand in Hand. Je schneller der wirtschaftliche Aufschwung, desto rasanter das Wachstum der Metropolen. Das Phänomen „explodierender“ Städte zeigt sich eindrucksvoll in Südostasien. Sechs Megacities in China erzählen in faszinierenden und zugleich suggestiven Bildern ihre jeweils eigene Geschichte. Die Auswahl ist somit nicht zufällig, sondern mit Bedacht gewählt:

Beijing, das Zentrum tiefgreifenden Wandels, ist Mittelpunkt einer langen Geschichte und auch heute noch das Zentrum der Macht. Äußerlich hat sich die Stadt so radikal verändert, dass von den alten Strukturen kaum noch etwas erkennbar ist.

Museen der Stadt Nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Tel +49 911 231-3875
Fax +49 911 231-7432

Presseinformation
vom 19. März 2013

Seite 1 von 5

Shanghai, ein chinesisches Wirtschaftswunder, ist als Hafenstadt auch Eingangstor westlicher Moderne. Koloniale Prachtbauten stehen direkt gegenüber der Wolkenkratzer-Skyline von Pudong, wo das neue Finanzzentrum Chinas entsteht.

Chongqing, die größte Stadt der Welt, entstanden am größten Staudamm der Welt, erschließt den Westen des Riesenreiches. Eine ständig wachsende Zahl von Vorstädten nimmt bereits heute eine Fläche von der Größe Österreichs ein.

Hongkong, das Tor zum Westen, ehemalige britische Kronkolonie und Mittelpunkt des Handels in ganz Südostasien. Die Stadt mit politischem Sonderstatus dient China gewissermaßen als kapitalistisches Experimentierfeld.

Qingdao, einst unter dem Namen „Tsingtau“ eine deutsche „Musterkolonie“, offenbart die Metropole am Gelben Meer noch heute Elemente einer wilhelminischen deutschen Stadt, umgeben von Wolkenkratzern. Die „Germania-Brauerei“ ist mit ihrem „Tsingtao-Bier“ die größte in China.

Shenzhen, die Stadt aus dem Nichts, weist das schnellste Wachstum auf und ihre Bewohner verfügen über das höchste durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in China. In nur 30 Jahren hat sich die Partnerstadt der Metropolregion Nürnberg vom Fischerdorf zu einer Millionenstadt entwickelt, ausgezeichnet vom Weltarchitektenverband.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Konfuzius-Gesellschaft Nürnberg-Erlangen und dem Lehrstuhl für Sinologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie wird im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Kulturjahres 2012/2013 präsentiert und bildet den Auftakt für eine Reihe von weiteren Veranstaltungen zu China in Nürnberg.

Museen der Stadt Nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Tel +49 911 231-3875
Fax +49 911 231-7432

Presseinformation
vom 19. März 2013

Seite 2 von 5

BEGLEITPROGRAMM

Themenführungen durch die Sonderausstellung

Drei ausgewiesene Kenner der Materie konnten für Themenführungen durch die Ausstellung „China Megacities“ gewonnen werden:

Thomas Glöckner, Architekt der Olympiahalle Beijing
Sonntag, 21. April 2013, 15 Uhr

Prof. Dr. Christoph Schaden, Fakultät Design/Georg-Simon-Ohm-Hochschule
Sonntag, 5. Mai 2013, 15 Uhr

Steffen Radlmaier, Leiter Feuilleton/Nürnberger Nachrichten
Samstag, 11. Mai 2013, 15 Uhr

Filmvorführung: „Tsingtau – Auf deutschen Spuren in China. Sonntagsmatinée im Museumskino und anschließendes Publikumsgespräch mit Dietmar Schulz, Autor des Films

Sonntag, 28. April 2013, 11 Uhr

Die Dokumentation erzählt über die einstige Musterkolonie Tsingtau und den bemerkenswerten Umgang des modernen China mit dem deutschkolonialen Erbe.

Der Film schildert den Aufbau der deutschen Kolonie, die Ereignisse während des Boxeraufstandes, der im Jahr 1900 in der Provinz Shangdong seinen Anfang nahm, und die Eroberung der Stadt Tsingtau, dem heutigen Qingdao, durch japanische Truppen im November 1914. Seit Qingdao 1922 wieder unter chinesische Oberhoheit kam, entwickelte sich das Seebad am Gelben Meer auch zum Tourismusmagnet, die stadtnahe Bucht ist wegen der günstigen Windverhältnisse als Segelrevier bekannt. Heute ist Qingdao vor allem eine der Megacities an Chinas Ostküste. Die deutsche Altstadt aber, mit ihren Fachwerkhäusern, roten Ziegeldächern, großzügig angelegten Straßen, Kirchen und öffentlichen Gebäuden ist zum größten Teil erhalten geblieben.

Museen der Stadt Nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Tel +49 911 231-3875
Fax +49 911 231-7432

Presseinformation
vom 19. März 2013

Seite 3 von 5

Dietmar Schulz, ehemaliger dpa-Korrespondent, späterer ZDF-Korrespondent im Studio Peking und Redakteur im „heute-journal“ mit Schwerpunkt China und Nahost, ist Autor zahlreicher TV-Dokumentationen, unter anderem dieser informativen und spannenden ZDF-Produktion über die Geschichte der Kolonialstadt Tsingtau aus dem Jahr 2008.

Themenführungen und Filmmatinée sind im Eintrittspreis enthalten.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon +49 911 231-3878 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon +49 911 231-5420.

Museen der Stadt Nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Tel +49 911 231-3875
Fax +49 911 231-7432

Presseinformation
vom 19. März 2013

INFORMATIONEN KOMPAKT

Dauer der Ausstellung

20. März bis 19. Mai 2013

Eintritt

Die Sonderausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, enthalten.

Themenführungen und Filmmatinée sind im Eintrittspreis enthalten.

Ausstellungskatalog

Zur Ausstellung ist aktuell im Verlag für moderne Kunst ein Begleitkatalog mit einem Umfang von 104 Seiten erschienen. Er kann während der Laufzeit der Ausstellung für 29 Euro an der Museumskasse erworben werden (Buchhandelspreis 34 Euro).

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: +49 911 231-3875
Fax: +49 911 231-7432
E-Mail: museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	9-17 Uhr
Samstag und Sonntag	10-18 Uhr

Anfahrt

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Museen der Stadt Nürnberg Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Tel +49 911 231-3875
Fax +49 911 231-7432

Presseinformation
vom 19. März 2013

Seite 5 von 5